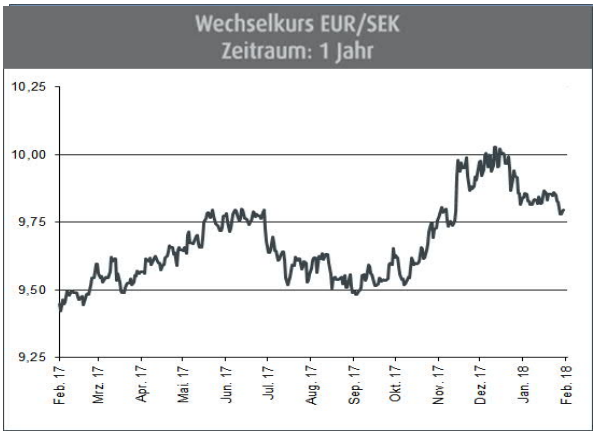
Schwedische Krone (Stand: 05.02.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

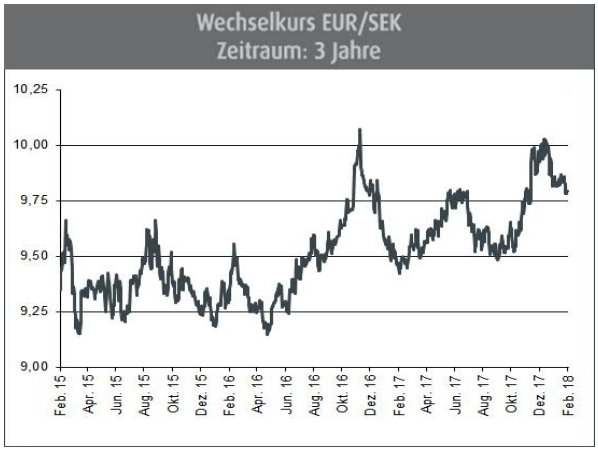
Die schwedische Wirtschaft zeigte sich in den vergangenen Monaten überaus stabil. Allenfalls die Furcht vor dem Platzen einer vermeintlichen Immobilienkrise geisterte gelegentlich durch den Markt und belastete den Kursverlauf der Schwedischen Krone. Das führte beispielsweise im Spätherbst zu einer zwischenzeitlichen (aber deutlichen) Kurskorrektur der Krone gegenüber dem Euro. Diese Korrektur ist nun größtenteils überwunden und Schwedens Währung hat wieder nahezu das Kursniveau erreicht, das sie vor dem Kursrutsch hatte. Gute Nachrichten gab es wieder seitens der internationalen Ratingagenturen zu vermelden: Die Analysten der US-Agentur Fitch bestätigten Ende Januar Schwedens Top-Rating bei AAA und schätzen auch den weiteren Ausblick als unverändert positiv ein. Die Fitch-Analysten messen der vermeintlichen Immobilienkrise somit wenig Gewicht zu. Ein wenig verhaltener zeigte sich zuletzt die Stimmungslage in Schweden. So hat sich der Indikator des wirtschaftlichen Vertrauens im Januar auf einem Indexwert von 110,2 Punkten verschlechtert, nachdem dieser im Dezember noch bei 112,5 Punkten notierte. Das ist der niedrigste Wert seit 10 Monaten. Analysten hatten zwar mehrheitlich mit einer Verschlechterung der Stimmungslage gerechnet, diese aber auf einen Indexwert von 112,3 taxiert. So hat sich zuletzt auch das Fertigungswachstum ein wenig abgeschwächt, zeigt sich aber weiterhin auf einem stabilen Niveau: Der von Analysten vielbeachtete Einkaufsmanagerindex ging von einem Stand von 60,4 Punkten im Dezember auf nun 57,0 Punkten im Januar zurück. Trotz des Rückganges spricht der Indexstand weiterhin für eine sehr positive Einschätzung der befragten Einkaufsmanager. Indexwerte oberhalb von 50 Punkten werden als Anzeichen für eine bevorstehende Belebung der Wirtschaft interpretiert.



Positive Signale kamen zuletzt auch vom Arbeitsmarkt. So ist die Arbeitslosenquote zum Jahresende 2017 von 5,8 % im November auf 6,1 % angestiegen. Ein Anstieg zum Jahresende ist saisonal und witterungsbedingt üblich und zu erwarten. Der tatsächliche Anstieg war von Marktbeobachtern jedoch etwas höher eingeschätzt worden als er nun ausfiel. Im Vorjahr etwa lag die Arbeitslosenquote zum Jahresende noch bei 6,5 %. Trotz dieser positiven Signale hielten sich die Verbraucher zuletzt mit ihrem Konsum zurück. Die Einzelhandelsumsätze waren im Dezember mit einem Wert von minus 1,4 % im Monatsvergleich zum 1. Mal seit 4 Monaten wieder rückläufig. Noch im November legten die Umsätze um 1,7 % zu.

Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert, konnte der Kurs der Schwedischen Krone seinen Siegeszug auch im Laufe des Monats Januar fortsetzen. Gegenüber dem Euro verzeichnete er weitere Kursgewinne und festigte dabei das positive Chartbild: Seit Dezember bildet sich nun ein neuer Aufwertungstrend heraus, der für die kommenden Wochen und Monate richtungsweisend sein könnte. Positiv zu werten ist dabei, dass der die zweite Jahreshälfte 2017 dominierende Abwertungstrend durch die jüngsten Kursgewinne nun endgültig gebrochen ist. Aktuell nähert sich die Notiz der Krone jedoch der aus charttechnischer Sicht signifikanten Widerstandslinie bei 9,75 EUR/SEK an. Hier kann es gegebenenfalls zu einer zwischenzeitlichen, leichten Kurskorrektur kommen, die das positive Chartbild jedoch nicht allzu lange überlagern wird.
Chancenorientierte Anleger, die auf das weitere Kurspotential Schwedens setzen wollen, können weiter in die Schwedische Krone einsteigen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne. Untermauert wird diese charttechnische Aussage durch die weiterhin positive Konjunktursituation des Landes.



1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)